

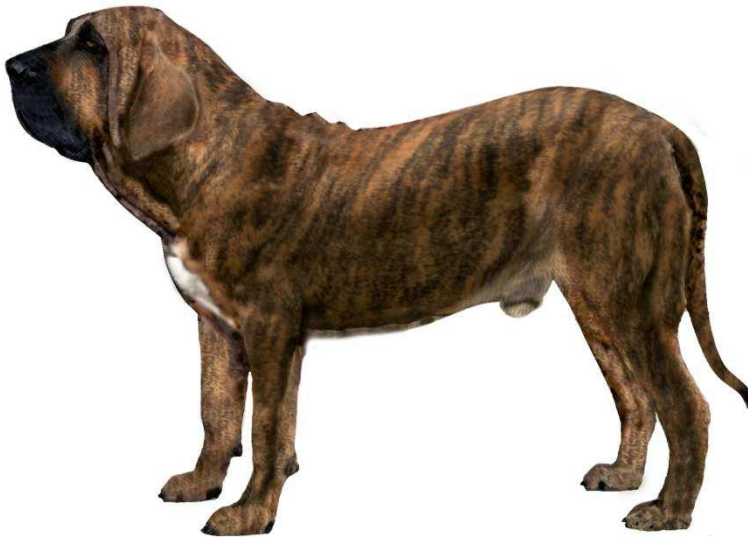


FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

11.07.2019 / DE

FCI - Standard Nr. 225

FILA BRASILEIRO



ÜBERSETZUNG: Frau Diana Hermann / Club für Molosser e.V.
Überarbeitet von Michele Chauliac. Ergänzt durch Skrivanek
Belgium. Durch den VDH überprüft / Offizielle Originalsprache
(EN)

URSPRUNG: Brasilien.

**DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN
OFFIZIELLEN STANDARDS:** 29.09.2016.

VERWENDUNG: Wachhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 2 Pinscher und Schnauzer –
Molossoide – Schweizer
Sennenhunde und andere
Rassen.
Sektion 2.1 Molossoide, Doggenartige
Hunde.
Ohne Arbeitsprüfung.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Typisch molossoide
Rasse. Kraftvolle Knochen, rechteckiger Aufbau, kompakt dennoch
harmonisch und gut proportioniert. Zu seiner Schwere gesellt sich
eine leicht erkennbare Behändigkeit. **Das Geschlechtsgepräge muss
sehr klar bestimmbar und augenscheinlich sein (feminine
Hündinnen, maskuline Rüden).**

WICHTIGE PROPORTIONEN:

- Fang etwas kürzer als der Schädel.
- Die Körperlänge, gemessen von der Brustbeinspitze bis zum Hinterteil der Schenkel **überschreitet die Widerristhöhe um 15 %.**

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Mut, Entschlossenheit
und herausragende Tapferkeit gehören zu seinen Charakteristika. Er
ist seinem Besitzer und dessen Familie gegenüber fügsam und

Kindern gegenüber äußerst tolerant. Seine Treue ist sprichwörtlich, er sucht stets die Gesellschaft seines Herrn.

Er zeigt eine ruhige Grundstimmung, eine unverkennbare Selbstsicherheit und starkes Selbstvertrauen, und lässt sich auch von unbekanntem Geräusch oder Bedingungen nicht einschüchtern. Ein perfekter Wachhund, der vom Instinkt her als Jagdhund für Großwild und für die Arbeit an der Herde eingesetzt werden kann. **Einer seiner Wesenszüge ist seine natürliche Zurückhaltung Fremden gegenüber, vor allem auf dem eigenen Territorium, was besonders auch auf Ausstellungen unter Kontrolle gebracht werden muss.**

In Ruhstellung ist er gelassen, erhaben und voller Selbstvertrauen. Er zeigt niemals einen gelangweilten oder abwesenden Ausdruck. Wenn der Hund aufmerksam ist, spiegelt sein Ausdruck Entschlossenheit und Wachsamkeit wider, gepaart mit einem entschlossenen, durchdringenden Blick.

KOPF: Groß, schwer wuchtig, dabei immer in guter Proportion zum gesamten Körper. Von oben betrachtet, ähnelt er einem Trapez, in das der Kopf in Form einer Birne eingepasst ist.

OBERKOPF:

Schädel: Im Profil beschreibt der Schädel eine sanfte Kurve vom Stopp zum Hinterhauptstachel, dieser ist ausgeprägt, insbesondere bei Welpen. Von vorne betrachtet, ist der Schädel groß, breit, die obere Linie leicht gewölbt. Die Seitenlinien verlaufen nahezu senkrecht nach unten, dabei in einem Bogen, der sich in Fangrichtung verjüngt.

Stopp: Von vorne gesehen, ist er praktisch nicht vorhanden. Die Mittelfurche ist leicht ausgeprägt und steigt sanft nach oben an. Von der Seite gesehen, ist der Stopp gering, schräg und wird scheinbar nur durch die gut entwickelten Augenbrauen geformt.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Nasenlöcher breit, gut entwickelt ohne die Breite der Kieferknochen zu erreichen. Von schwarzer Farbe.

Fang: Kräftig, breit und tief, immer im Einklang mit dem Schädel. Der Fang ist am Ansatz sehr tief, die Tiefe ist aber nicht größer als

die Länge des Fangs. Von oben betrachtet, ist er unter den Augen gut ausgefüllt, verjüngt sich bis zur Mitte des Fanges und wird dann bis zum Ende des Fanges hin wieder geringfügig breiter.

Von der Seite betrachtet, ist der Fang gerade oder leicht abwärts gebogen, aber niemals aufwärts gebogen. Die Unterlinie ist fast parallel mit dem Nasenrücken, mit einer Vertiefung genau unterhalb des Nasenschwammes.

Lefzen: Oberlippe dick, hängend, über die Unterlippe fallend und formt so die Unterlinie des Fanges, diese ist nahezu parallel zur oberen Linie des Fanges.

Unterlippe bis zu den Fangzähnen eng am Kieferknochen anliegend, von da an lose mit gezahnten Rändern und Enden mit sichtbaren Lefzenwinkeln. Die Lippenränder formen ein tiefes umgekipptes „U“.

Kiefer/ Zähne: Die Zähne sind breiter als lang, kräftig und weiß. Die oberen Schneidezähne sind an der Wurzel breit und an den Kanten scharf. Die Fangzähne sind kraftvoll, gut und weit voneinander in den Kiefern eingesetzt. **Das ideale Gebiss ist das Scherengebiss.**

AUGEN: Mittelgroß bis groß, mandelförmig, gut weit voneinander und mittel bis tief gebettet. Erlaubte Augenfarben von dunkelbraun bis gelb immer in Übereinstimmung mit der Farbe des Haarkleides.

Dennoch ist eine dunkle Farbe wünschenswert. Auf Grund der Fülle von loser Haut haben viele Filas herabhängende Augenlider, was aber nicht als Fehler angesehen wird, da dieses Detail den für diese Rasse typischen melancholischen Ausdruck unterstreicht.

OHREN: Hängend, groß, dick, v-förmig. Breit am Ansatz, sich zur Spitze hin verjüngend. Abgerundete Spitzen. Am hinteren Teil des Schädels, in Ruhestellung in Höhe der Augen angesetzt. Im Affekt befinden sich die Ohren oberhalb dieser ursprünglichen Position. Sie sind schräg am Ansatz. Der Ansatz der Vorderkante ist höher als der der Hinterkante. Sie zeigen sich herabfallend an der Seite oder zurückgefaltet und lassen dann das Innere des Ohres sichtbar werden (Rosenohr).

HALS: Außergewöhnlich kräftig und bemuskelt, er wirkt kurz. An der Oberseite leicht gebogen und gut vom Kopf abgesetzt. Kehlwanne.

KÖRPER: Stark, breit und tief, mit dicker und loser Haut bedeckt. Der Brustkorb ist länger als der Hinterleib.

Obere Profillinie: Der Widerrist ist etwas tiefer als die Kruppe, in der abfallenden Linie breit durch den Abstand zwischen den Schulterblättern. Hinter dem Widerrist ändert die Oberlinie ihre Richtung und steigt zum Hinterteil der Kruppe sanft an.

Die Rückenlinie zeigt keinerlei Anzeichen eines gekrümmten oder eines Senkrückens. (Karpfenrücken).

Lendenpartie und Flanke: Kürzer, nicht so tief wie der Brustkorb. Lendenpartie und Brustkorb sind deutlicher voneinander abgesetzt. Bei Hündinnen sind die Flanken im unteren Bereich besser entwickelt. Von oben gesehen ist die Lendenpartie schmäler als Brustkorb und Kruppe, sie sollte aber keine Taille bilden.

Kruppe: Breit und lang, bildet mit der Horizontalen einen Winkel von annähernd 30 °, leicht gerundet. Die Kruppe ist ein wenig höher als der Widerrist. Von hinten betrachtet, ist die Kruppe etwa so breit wie der Brustkorb, bei Hündinnen darf sie breiter sein.

Brust: Gut gewölbte Rippen, diese Wölbung darf allerdings die Stellung der Schulter nicht beeinträchtigen. Tiefe und geräumige Brust, die bis zu den Ellenbogen reicht. Sehr deutliches Brustbein.

Untere Profillinie und Bauch: Langgestreckte Brust mit einer zum Boden, auch in allen Verlängerungen der Brust parallel verlaufenden Linie. Bauchlinie nach hinten gering ansteigend, jedoch nicht windhundartig.

RUTE: Sehr breit am Ansatz, mittelmäßig angesetzt, verjüngt sich schnell und endet deutlich auf Höhe des Sprunggelenkes. Sofern der Fila aufgeregt ist, wird die Rute hoch getragen und die Biegung an der Spitze ist stärker betont. Sie sollte nicht auf den Rücken fallen oder eingerollt sein.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Die Höhe des Vorderlaufs vom Ellenbogen bis zum Boden soll gleichlang sein wie die Höhe vom Ellenbogen zum Widerrist.

Schulter: Die Schulter sollte von zwei gleichlangen Knochen gebildet werden (Schulterblatt und Oberarmknochen).

Das Schulterblatt bildet mit der Horizontalen einen Winkel von 45 °, der Oberarmknochen einen Winkel von ca. 90 ° zum Schulterblatt. Die Verbindung **von Schulterblatt und Oberarmknochen** bildet das Schultergelenk, das sich zwar auf einer Höhe mit dem Brustbein, jedoch geringfügig dahinter befindet.

Im Idealfall befindet sich das Schultergelenk auf halber Höhe von der Unterkante der Brust zum Widerrist. Eine gedachte Senkrechte von Widerrist sollte den Ellenbogen durchqueren und den Fuß erreichen.

Unterarm: Läufe parallel und gerade. Kräftige Knochen.

Vorderfußwurzelgelenk: Kräftig und gut sichtbar.

Vordermittelfuß: Kurz, leicht schräg.

Vorderpfoten: Kräftig und gut gewölbte Zehen, diese sind nicht zu dicht geschlossen. Die Stütze erfolgt auf dicken Zehen, mit guten Ballen, breit, lang und dick. Im Idealfall zeigen die Zehen gerade nach vorn. Starke dunkle Krallen; weiße Krallen sind erlaubt, wenn die Zehen weiß sind.

HINTERHAND:

Allgemeines: Weniger schwere Knochen als bei den Vorderläufen, jedoch niemals insgesamt eine leichte Knochensubstanz. Die Hinterläufe sind im Lot.

Oberschenkel: Sind aufgrund der starken Bemuskulung gerundet. Diese Muskeln kommen von Darmbein (Ilium) und Sitzbein (Ischium), diese bilden die Außengrenze der Hinterhand. Aus diesem Grund muss das Sitzbein (Ischium) eine gute Länge haben.

Sprunggelenk: Kräftig.

Hintermittelfuß: Leicht schräg und höher als der Vordermittelfuß. Knie und Sprunggelenk mäßig gewinkelt.

Hinterpfoten: Etwas ovaler als die Vorderpfoten, aber ansonsten gilt die gleiche Beschreibung. Sollten keine Afterkrallen haben.

GANGWERK: Raumgreifender Gang, weich, erinnert an große Katzen. Sein Hauptmerkmal ist der Passgang – eine Gangart im Zweiertakt, bei dem sich die Läufe einer jeden Seite vollkommen gleichmäßig als Paar vorwärts und Rückwärts bewegen.

Dies ergibt eine rollende und schaukelnde Bewegung des Rumpfes (der sogenannte „Kamelpassgang“), betont entlang der gesamten oberen Linie bis hin zur Rute. Im Schritt wird der Kopf tiefer als die Rückenlinie getragen. Der Fila zeigt einen Trab, leicht, harmonisch, frei mit raumgreifenden Schrittlängen. Der Galopp ist kraftvoll und zeigt eine für einen so großen Hund ungeahnte Geschwindigkeit. Aufgrund seines typisch molossoiden gelenkigen Aufbaus hat man beim Bewegungsablauf des Fila den Eindruck, er könnte sofort und sehr schnell die Richtung ändern.

HAUT: Eines der wichtigsten Rassekennzeichen ist die dicke, lose Haut, die den ganzen Rumpf bedeckt. Hauptsächlich am Hals bilden sich deutlich Wammen, in vielen Fällen verlängern sie sich am Brustbein und am Bauch.

Einige Filas haben eine Falte an den Seiten des Kopfes, oder am Widerrist, diese Falte läuft bis zur Schulter hinab. Ist der Fila in Ruhstellung, ist der Kopf frei von Faltenbildung. Sobald seine Aufmerksamkeit erregt wird, bilden sich durch Zusammenziehen der Schädelhaut und der aufgeregten Ohren kleine Falten in Längslinien auf dem Schädel.

HAARKLEID

Haar: Kurz, glatt, dicht und straff am Körper anliegend.

Farbe: **Gestromt, falb und schwarz. Eine schwarze Maske kann, muss aber nicht vorhanden sein.** Bei allen erlaubten Farben dürfen weiße Abzeichen an den Pfoten, der Brust und an der Rutenspitze vorhanden sein. Weiße Flecken auf dem übrigen Haarkleid ist ein Fehler.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Widerristhöhe: Rüden: 65 bis 75 cm Schulterhöhe.
 Hündinnen: 60 bis 70 cm Schulterhöhe.

Gewicht: Rüden: mind. 50 kg.
 Hündinnen: mind. 40 kg.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- **Zahnschluss.**
- Kurzer Fang.
- Kleine Ohren.
- Hoch angesetzte Ohren.
- Übermäßig helle Augen.
- Faltenbildung am Schädel, wenn der Fila in Ruhestellung ist.
- Vorbiss.
- Doppelkinn (Hautfaltung vor der Wamme).
- Senkrücken.
- Schmale Kruppe.
- Über den Rücken gerollt getragene Rute.
- Zu geringe Brusttiefe.
- Stark ausgedrehte Vorder- und Hintermittelfuß.
- Übertrieben gewinkelt Sprunggelenk.
- Kurztrittig.

SCHWERE FEHLER:

- Gleichgültig und schüchtern.
- Quadratische Silhouette.
- Kleiner Kopf.
- Deutlicher Stopp von vorne betrachtet.
- Kurze obere Lippe.

- Hervortretende Augen. Runde Augen. Nicht pigmentierte Augenlider.
- Fehlen von zwei Zähnen, mit Ausnahme der P1 (Prämolar 1) oder erste Prämolar.
- Fehlende Wamme.
- Karpfenrücken oder horizontale obere Linie.
- Obere Linie übertrieben hochgezogen.
- Leichter Knochenbau. Fehlende Substanz.
- Kuhhessigkeit.
- Mangelhafte Hinterhandwinkelung (genannt „Schweinebeine“).
- Weiße Abzeichen, die mehr als ein Viertel des Körpers bedecken.
- Größer als das Maximum.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Rosa Nasenschwamm.
- Rückbiss.
- Vorbiss, bei dem die Zähne bei geschlossenem Fang sichtbar sind.
- Fehlen eines Fangzahnes oder eines Molars, mit Ausnahme des M3.
- Glasauge.
- Kupierte Ohren oder kupierte Rute.
- Kruppe niedriger als Widerrist.
- Kein Passgang.
- Mangel an weicher und loser Haut.
- Weiße Hunde, mausgraue, **gescheckte**, schwarze und lohfarben und blaue Hunde.
- **Rüden unter 65 cm und Hündinnen unter 60 cm Schulterhöhe.**
- Einsatz künstlicher Methoden um gewisse Effekte zu erzielen, Albino, Mangel an Typ.

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift geschrieben.

ÄUßERE ANATOMIE

